

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 14. August 1956

Lieber Herr Sternfeld, -

seien Sie von Herzen bedankt für Ihr Telegramm zum 12. August. Meine Mutter hatte ich mit Müh und Not davon abgehalten, eigens zu diesem Tage aus Süditalien heraufzukommen, wohin sie sofort zurückgekehrt wäre. Ihre Gedenkworte habe ich ihr geschickt und weiss, dass sie sich gefreut hat.

Auch sonst habe ich Ihnen zu danken. Von Ihrem Austritt aus dem "Pen Club deutscher Autoren im Ausland" habe ich - nicht sehr zu meiner Verwunderung - Kenntnis genommen. Vorläufig habe ich selbst noch davon abgesehen, meinerseits meinen Austritt zu erklären. Leuchtet es mir doch ein, dass Massenaustritte einer Organisation gefährlich werden könnten, die doch Einigen noch Einiges bedeutet. Aber, kommt Zeit, kommt Rat, und auf die Dauer werde auch ich dem Institut nicht verbleiben.

Alles Freundliche, wie immer, Ihnen beiden. Und Sie wissen: ich bin jederzeit froh, von Ihnen zu hören.

Die Ihre:

PS. Nicht verschweigen darf ich, dass Ihre Mitteilung betreffend Magnus Henning und die Stuttgarter Künstlerhilfe mir eine Enttäuschung war. Und zwar irren Sie sich insofern, als Sie nie vorher von der Möglichkeit einer negativen Lösung gesprochen hatten. Vielmehr hatten Sie mich vor Monaten gebeten, Ihnen die Namen meiner "Kandidaten" für die Septemberwahl bekanntzugeben, und ich hatte mich ausdrücklich auf Magnus Henning, der krank ist und die Hilfe besonders nötig hat, beschränkt. Und nun sagen Sie mir, dass er gar nicht vorgeschlagen werden konnte. Resultat: ich persönlich muss zahlen.